

Umweltamt, 2. Sept. 2019

Anfrage der UBF zur Sitzung des AfUK am 3. Sept. 2019

Waldsterben

Frage:

Welche Maßnahme können ergriffen werden, um ein Absterben von Bäumen auf den Kammlagen des Teuto zu verhindern?

Antwort:

Es gibt keine Möglichkeiten, das Regendefizit großflächig auszugleichen. Bei fehlenden Niederschlag von angenommen 200 mm wären dies für die Bielefelder Wälder ca. 11 Mio. Kubikmeter Wasser im Jahr. Einzig das Nachpflanzen von geeigneten Baumarten und die Hoffnung, dass die Folge von Trockenjahren sich nicht fortsetzt, sind Optionen.

Zusatzfrage 1:

Wie hoch ist die bisherige Schadensquote durch vertrocknete Bäume im Bielefelder Teil des Teutoburger Waldes?

Antwort:

Als grobe Schätzung können 50 bis 100 ha angenommen werden, wobei keine Differenzierung zwischen den Ursachen: Trockenstress, Käfer, Pilze etc. möglich ist.

Zusatzfrage 2:

Welche Folgen hätte ein kahler Teutoburger Wald für Bielefeld?

Antwort:

Einige wesentliche Folgen wären, Verringerung der Grundwasservorräte, Erosion, Überhitzung der Innenstadt, Verlust der Existenzgrundlage von Forstbetrieben.

Die Fragestellung wird allerdings nicht als mögliches Szenario gewertet. Die bestehende oder eine angepasste Baumgesellschaft werden sich absehbar behaupten. Dabei sind weitere Schäden nicht ausgeschlossen. Angepasste Konzepte müssen sich bewähren, was entsprechend der Altersstruktur der Wälder Zeit in Anspruch nimmt.

Umweltbetrieb